

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0080/2018/IV

Datum:
30.04.2018

Federführung:
Dezernat IV, Bürger- und Ordnungsamt

Beteiligung:

Betreff:

Neckarvorland - Sachstandsbericht

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Neuenheim	15.05.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Neuenheim nimmt vom „Neckarvorland-Sachstandsbericht“ Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten der Ausleuchtung der Neckarwiese können dem laufenden Haushalt entnommen werden.

Zusammenfassung der Begründung:

Die intensive Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsbehörden soll die Kriminalität und die Zahl der Ordnungsstörungen auf der Neckarwiese reduzieren. Ziel ist es einerseits, die objektive Sicherheitslage zu verbessern und andererseits das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger, der Erholungssuchenden und der Gäste unserer Stadt zu stärken.

Begründung:

Die Neckarwiese wird auch in den nächsten Monaten ein „Dauerthema“ für alle Beteiligten bleiben. Mit dem Ansteigen der Temperaturen lädt die Neckarwiese viele Menschen zu lebendigen Freizeitaktivitäten und zu ausgiebigen Ruhe- und Erholungsphasen ein.

Sie lockt aber auch Menschen an, die durch ihr Verhalten die Grenze zum sozial Verträglichen massiv überschreiten und die idyllische Atmosphäre gravierend stören.

Beim letzten „Runden Tisch Neckarwiese“ am 14.11.2017 hat die Verwaltung für dieses Jahr Maßnahmen und Konzepte zugesagt, die nun im Einzelnen kurz vorgestellt werden sollen.

1. Sicherheitspartnerschaft

Bei der Gründung der Partnerschaft „Sicher in Heidelberg“ zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg am 09.02.2018 ist unter anderem ein regelmäßiger Austausch der Sicherheitsbehörden vereinbart worden.

Inzwischen wurde über die Medien ausführlich darüber berichtet.

Im Fokus stehen unter anderem für die Neckarwiese

- mehr Präsenz von Polizei auf der Neckarwiese; Schwerpunkteinsätze
- Verstärkung des Kommunalen Ordnungsdienstes von sechzehn auf zwanzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um personell eine nachhaltige Bestreifung auf der Neckarwiese umzusetzen zu können
- Ausleuchtungskonzept Neckarwiese, um in Konfliktsituationen ein konsequentes Einschreiten von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst möglich zu machen.

Die Sicherheitspartnerschaft ermöglicht unter anderem, dass verstärkt Beamte der Bereitschaftspolizei in Heidelberg eingesetzt werden können. Bei den Brennpunkteinsätzen sollen in Heidelberg verstärkt die Neckarwiese und die Altstadt ins Visier genommen werden.

2. Kriminalitätsbelastung und Kriminalitätsfurcht

Insgesamt gesehen ist das Sicherheitsgefühl in Heidelberg noch immer hoch, doch die Kriminalitätsbelastung ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Im Jahr 2016 ist die erfasste Kriminalität - entgegen des Landestrends - um 6,1 % auf 16.128 Straftaten und 2017 um 1,4 % auf 16.346 Straftaten gestiegen. Der Bericht des Polizeipräsidiums Mannheim zur Kriminalitätsentwicklung in Heidelberg wird am 02.05.2018 durch Herrn Polizeipräsident Thomas Köber im Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Informationsvorlage lagen dem Bürger- und Ordnungsamt deshalb keine Zahlen vor. Zur Sitzung am 15.05.2018 wird die Polizei Zahlen / Daten / Fakten vorbereiten.

3. Ausleuchtungskonzept Neckarwiese (Skizze angefügt)

Um steigende Aggressionen sowie Lärm- und Gewaltbereitschaft - insbesondere alkoholbedingt - in den Griff zu bekommen, ist das neue Beleuchtungskonzept eine unabdingbare Maßnahme. Die derzeitige Beleuchtung mit fest installierten Scheinwerfern reicht einfach nicht aus, um das Geschehen auf der Neckarwiese effizient zu überblicken. Durch das Ausleuchtungskonzept wird ein konsequentes Einschreiten von Polizei und KOD ermöglicht. Außerdem wird das

Einsatzkonzept des Kommunalen Ordnungsdienstes auf der Neckarwiese über 22.00 Uhr hinaus erweitert werden können.

4. Verstärkung des Kommunalen Ordnungsdienstes

Der Kommunale Ordnungsdienst wird von sechzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zwanzig Personen verstärkt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage sind die Vorstellungsgespräche bereits angelaufen und befinden sich auf der „Zielgeraden“. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass die Beschäftigten noch eine Ausbildungsphase absolvieren müssen und es einige Zeit in Anspruch nehmen wird, bis sie nachhaltig eingesetzt werden können. Insoweit wird auf unsere Ausführungen in den letzten Sitzungen beziehungsweise beim „Runden Tisch“ verwiesen.

5. Schulabschlussfeiern

Nach dem Ausufern der Schulabschlussfeier im Mai letzten Jahres stehen die Schulabschlüsse in diesem Jahr im besonderen Fokus der Behörden und der Polizei.

Bereits am 20.04.2016 fand die erste Schulabschlussfeier auf der Neckarwiese statt. Im Laufe des Nachmittags kamen circa 400 Personen auf die Neckarwiese. Sowohl die Polizei als auch der Kommunale Ordnungsdienst waren verstärkt im Einsatz. Durch die starke Präsenz waren nur geringfügige Vorkommnisse zu verzeichnen.

Weitere Schulabschlussfeiern und der letzte Schultag am 25.07.2018 stehen bei der Polizei und den Behörden im Brennpunkt.

Ein großes Lob gilt in diesem Jahr dem Heidelberger Gesamtelternbeirat, der die Elternbeiratsvorsitzenden der weiterführenden Schulen aufforderte, im Vorfeld der potenziellen Schulabschlussfeiern unterstützend tätig zu werden. Eltern der Abschlussjahrgänge wurden gebeten, ihren Erziehungsauftrag wahrzunehmen und mit ihren Jugendlichen vor Beginn der Feier das Gespräch zu suchen. Die Eltern wurden gebeten, auf die möglichen Folgen von erhöhtem Alkoholkonsum hinzuweisen und die Jugendlichen aufzufordern, für sich und ihre Freunde Verantwortung zu übernehmen. Ebenso gilt der Appell der Eltern, Rücksicht auf andere zu nehmen und zum guten Schluss an die Umwelt zu denken.

Auch dem Jugendgemeinderat gilt ein ganz besonderes Lob, der in einem Schreiben an alle Beteiligten der diesjährigen Schulabschlussfeiern auf die Gesamtsituation hinwies und deutlich machte, dass ein Schulabschluss keine Entschuldigung für unzivilisiertes Verhalten sein kann. Wegen des hohen Müllaufkommens wurden die Schülermitverwaltungen der Schulen gebeten, circa zehn Schüler zu mobilisieren, bei der „Aufräumaktion Neckarwiese“ mitzumachen. Die erste Aktion ist am Samstag, den 21.04.2018, erfolgreich verlaufen (Rhein-Neckar-Zeitung berichtet am 23.04.2018). Am 05.05.2018 wird die Aufräumaktion wiederholt.

6. Ausblick

Eine Entspannung der schwierigen Situation auf der Neckarwiese ist allen behördlich Beteiligten ein großes Anliegen. Wechselnde gesellschaftliche Veränderungen führen zu einem ständigen Umdenken, doppel funktionale Maßnahmen, das heißt präventive und repressive Mittel, sind maßgebliche Ansätze. Die Verwaltung wird sich auch in der Zukunft immer wieder mit dem gesellschaftlichen Wandel und geänderten Verhaltensweisen von Menschen im öffentlichen Raum befassen müssen und versuchen, auf unterschiedlichen Wegen Problemen zu begegnen und geeignete Handlungsstrategien und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e: Straße und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
SL11		Begründung: Die Neckarwiese ist die bedeutendste innerstädtische Erholungsfläche. Durch die hohe Kriminalitätsbelastung und steigende Ordnungsstörungen sind sowohl repressive als auch präventive Maßnahmen durchzuführen, um die Aufenthaltsqualität dort zu verbessern.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Skizze